Löwenpresse
Sankt Markus
Jg. 37 / Advent 17

Aus dem Inhalt:

Christian Hein	**S.2**
Interview mit U. List	**S.4**
Jungschar	**S.9**
Infos PGR	**S.13**

Kind und Wir

Liebe GründbergerInnen!
Wieder ein Jahr vergangen, wieder möchte der Advent uns abholen und uns Weihnachten entgegenbringen. Alle Jahre wieder begegnet uns in den Einkaufstempeln und in den Straßen Weihnachten als „Großereignis“. Dabei ist Weihnachten von seinem Ursprung her eigentlich als „Kleinereignis“ angelegt. Damals in Bethlehem hat dieses Ereignis ganz klein begonnen. Den Hirten, die sich aufmachen zu diesem Wunder der Heiligen Nacht, wird gesagt, wonach sie Ausschau halten sollen: „Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ (Lk 2,12) Nicht nach einem großen Herrscher, sollen sie Ausschau halten, sondern nach einem kleinen Kind in einer Futter-Krippe! Weihnachten finden wir nicht im Großen, sondern im Kleinen, im Unscheinbaren, im Alltäglichen. Um das Heilsgeschehen von Weihnachten im eigenen Leben zu entdecken, mag es ratsam sein, den Blick auf das Kleine zu richten. Was heißt dies aber nun für uns, wenn wir uns im Advent auf das Fest der Menschwerdung Gottes vorbereiten? Begeben wir uns im Advent auf Spurensuche: Gott finde i c h im Kleinen, weniger im Großen.
Gott finde ich mehr in der Langsamkeit, weniger in der Schnelllebigkeit. Gott finde ich eher, wo ich mich nicht treiben lasse von den Erwartungen anderer oder von vermeintlich inneren Ansprüchen, die sich in mir eingenistet haben, die mich aber mir selber fremd machen. Gott finde ich in der Begegnung mit dem Einzelnen, weniger im Aufgehen und Mitschwimmen in der Masse. Gott finde ich weniger in den äußerlichen Dingen als vielmehr in meinem Innersten. Advent und Weihnachten laden uns ein, uns zu öffnen für Gott, wieder neu Ausschau zu halten nach Gott. Vielleicht finden Sie in der Pfarre in der vor uns liegenden Zeit das eine oder andere Angebot, das Sie unterstützt auf Ihrer Spurensuche nach den weihnachtlichen „Kleinereignissen“, die unser Leben für uns bereit hält. Das wünsche ich uns allen, Ihr Christian Hein, Pfarrassistent in Vertretung (christian.hein@dioezese-linz.at)

Das Kind, Advent, Weihnachten und wir

Das Fest der Familie und der Liebe, so wie es in der vom Kommerz dominierten Welt oft bezeichnet wird, ist und bleibt stark an tiefliegende, in die Kindheit reichende Emotionen gebunden. Trotz allem Engelsglitzer und Santa-Claus Zipfelmützenkitsch bleibt auch den meisten Kirchenfremden die Geschichte vom Kind in der Krippe im Gedächtnis. Diese Geschichte scheint etwas Archetypisches zu haben, das jeden Menschen anspricht: Ein Säugling in bitterste Armut hineingeboren und doch in Wahrheit der mächtigste künftige König. Jedes kleine ohnmächtige Kind erweckt Staunen in uns: Welche Macht des Glaubens und der Hoffnung an eine positive Weltveränderung so ein Kind doch verbreiten kann, wie so ein Kind zur Depression neigende ältere Menschen aufleben lassen kann. Ohne das Baby-B kämen die Boulevard-Medien nicht aus.

Aber ist das das Wesen von Weihnachten? Ich denke, es ist die wesentliche anthropologische Basis der Botschaft. Dass die scheinbar ohnmächtigsten und kleinsten Menschen unter uns, sehr wohl eine unmittelbare Macht auf unser Gefühlsleben haben; das spüren wir unmittelbar und deshalb kann jeder Mensch, wenn er sich nur ein bisschen öffnet, ein bedeutsames Stück der Advents- und Weihnachtsbotschaft in der Geschichte von dem Kind in der Krippe empfinden: Jedes kleine Kind ist ein Wunder und läßt uns die Göttlichkeit des Menschen viel eher erahnen, als ein machtstrotzender moderner Herrscher unserer Welt, der bestenfalls wegen seiner Furchteinflößung gleichzeitig auch bewundert und verehrt wird. Weihnachten ist die Botschaft, dass Gott von ersterer Art ist, dass die Macht des Verwundbaren genau seine Art der Macht ist. Der nächste, der entscheidende Schritt in unserer Glaubenspraxis wäre dann, dass wir diese Botschaft auch auf jeden Menschen zu übertragen vermögen, besonders auf jene, „die am meisten unserer Barmherzigkeit bedürfen“, um dem gerecht zu werden, wie es das Konzilsdokument Gaudium et Spes Nr. 22 sagt: Er hat sich in seiner Menschwerdung gewissermaßen mit jedem Menschen vereinigt“.

PfarrAss. Ludwig Ecker

Wenn Kinder groß werden

Der Ausdruck „Kinder haben“ ist eigentlich von Grund auf falsch, viel eher stimmt die Liederzeile aus einem Lied von Reinhard Mey: „Kinder sind uns doch nur für kurze Zeit geliehen und sie sind ja gekommen um weiterzuziehen.“ Eine wertvolle Fracht bekommt man da in die Hand gelegt und ich war mit 21 noch so jung, dass ich selbst noch ein Kind war.

Vom ersten Tag an beginnt ein ständiger Prozess des Loslassens, zuerst nicht spürbar, nicht begreifbar und obwohl sie in der ersten Zeit immer noch unseren Schutz, unsere Hilfe und unsere Hände zum Umklammern brauchen, wird die Umklammerung immer schwächer und schwächer. Dann die ersten Schritte, alleine im Kindergarten, alleine in die Schule gehen, alleine bei Freunden übernachten. Das erste Mal eine Woche weg, das erste Mal alleine mit Freunden auf Urlaub, dann mal ein Monat weg, dann ein Jahr weg. Und obwohl man das erste Klammern noch immer vermisst, ist es gut so . Mutter sein, Vater sein, ist vom ersten Moment an ein Loslösungsprozess und ein Indiz für eine gelungene Loslösung ist das immer wieder gerne Heimkommen, das unsichtbare Band, das auch über 1000 km hält, obwohl ein Handy mit Whats app auch wirklich nicht schlecht ist. Frohe Weihnachten allen großen und kleinen Kindern und viel Spaß.

Thomas Sinnhuber

Kinder thrapeutisch betreuen

Ursula List ist Ergotherapeutin und Psychotherapeutin in Linz

1. Was machst du beruflich und warum hast du dich für diesen Job entschieden?

Ich arbeite als Psychotherapeutin und Ergotherapeutin mit Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen und auch mit Erwachsenen. Warum ich mich vor bald 25 Jahren für den Beruf der Ergotherapeutin entschieden habe, war meine Freude am handwerklichen und kreativ-gestalterischen Tun in der Verbindung mit der Arbeit mit Menschen. Meine Tätigkeit in der Erwachsenenpsychiatrie und dann über viele Jahre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben den Wunsch und die Notwendigkeit genährt, mich noch näher mit der menschlichen Psyche auseinanderzusetzen und ich habe die Ausbildung zur Psychotherapeutin angeschlossen.

2. Wenn du mit Kindern arbeitest, mit welchen Problemen kommen sie zu dir?

Die Themen, mit denen Kinder und ihre Bezugspersonen zu Beratung und Therapie kommen sind vielfältig: Das Spektrum reicht von Kindern und Jugendlichen mit Gewalt- und Missbrauchserfahrungen über Kinder mit zerstrittenen Eltern in Teil- und Patchworkfamilien, Kinder mit Bindungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen, mit Migrationshintergrund oder mit eigener Fluchterfahrung, bis hin zu Kindern und Jugendlichen mit psychiatrischen Diagnosen wie Essstörungen, Depressionen, Angststörungen und Zwangserkrankungen.

3. Haben sich die Probleme in den letzten Jahre bei Kindern verändert /verschoben?

Ich denke, dass sich die grundlegenden Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nach Verbundenheit, Ernstgenommenwerden und mit dem Lebensalter wachsender Autonomie nicht verändert haben. Was sich sicher verändert, sind die familiären und gesellschaftlichen Bezüge, in denen Kinder leben, seien es die schier unerschöpflichen Möglichkeiten sich real oder virtuell zu beschäftigen, eine Kultur der ständigen Verfügbarkeit und Erreichbarkeit , aber auch Zukunftsängste , Verunsicherung und Desorientierung in einer Gesellschaft, in der das Leben mit seiner Fülle an Informationen und Möglichkeiten, und dem gleichzeitigen Auseinanderklaffen zwischen Wohlhabenden und sozial Benachteiligen auch für die Erwachsenen oft unüberschaubar und schwierig wird. So fühlen sich Bezugspersonen oftmals überfordert und können den Anforderungen, die das Leben - und ihre Kinder - an sie stellen, nicht immer in zufriedenstellender Weise nachkommen. In so einer Welt werden die Entwicklungsaufgaben, die Kinder und Jugendliche im Lauf ihres Heranwachsens zu bewältigen haben - vom Aufbau eines tragfähigen emotionalen Eltern-Kind-Austausches über motorische Reifungsschritte, Spracherwerb, Sozialkompetenz, kognitive Entwicklung bis hin zu Autonomie und dem Aufbau von Werten und einer individuellen Identität - immer komplexer und teilweise paradox. Zum Beispiel besteht bei vielen Kindern eine frühe Notwendigkeit zur Selbstbestimmung bei gleichzeitigem Fehlen von sicheren sozialen Bindungen. Oder Kinder werden aus elterlicher Ängstlichkeit überbehütet und können so schwer Selbständigkeit und Selbstvertrauen entwickeln. Wenn Kinder und Jugendliche in Therapie kommen, sind aus solchen unbewältigten En twicklungsaufgaben Symptome geworden, die Leidensdruck für den/die Betroffene/n oder das Umfeld erzeugen.

4. Was können Eltern machen, um ihre Kinder zu unterstützen?

Im Idealfall brauchen Kinder Eltern, die für sie die Möglichkeit bereitstellen, „Wurzeln und Flügel“ zu entwickeln , im Sinne einer haltgebenden Beziehung, die je nach Alter des Kindes zutraut, zumutet und zulässt. Als Eltern müssen wir nicht perfekt sein, es geht weniger um ERziehung, als um eine „mitwachsende“ BEziehung, die auf gleicher Würde und gegenseitigem Respekt beruht. Kindertherapie muss immer unter Einbeziehung der nahen Bezugspersonen und des Umfeldes des Kindes stattfinden. Je jünger ein Kind ist, umso stärker ist seine Abhängigkeit auf allen Ebenen: emotional, finanziell und die Fürsorge betreffend. Oft sind Kinder auch „Symptomträger“ eines dysfunktionalen Familiensystems und es braucht die Veränderungsbereitschaft der Eltern für eigene Themen. Kinder „zur Reparatur“ in Therapie zu schicken, wird nicht gelingen.

5. Welche Anlaufstellen gibt es, wenn Eltern und Kinder Hilfe brauchen?

Es gibt eine Reihe von kostenfreien, einkommensabhängig finanzierten und privat - mit oder ohne Krankenkassenzuschuss - zu bezahlenden Therapiemöglichkeiten. Allerdings sind die Wartezeiten auf kostengünstige Therapien oft lang. Verein Kinderhilfswerk, Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche der Stadt Linz Familienberatungsstelle des Landes OÖ K i n d e r s c h u t z z e n t r u m Clearingstelle für Psychotherapie der GKK, Diözesane Beratungsstelle, Liste der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen des ÖBVP

Ursula List

In klar begrenzter Freiheit wachsen

In meiner beruflichen Tätigkeit als Kindergartenpädagogin erlebe ich eine große Verunsicherung von Eltern, wenn es darum geht, ihrem Kind das richtige Maß an Freiheit und Begrenzung zu geben. Dabei ist aus Sicht der Bindungstheorie das entsprechende Wissen evolutionär in uns angelegt: Zeigt das Kind Bindungsverhalten wie etwa Weinen, Rufen, der Bezugsperson die Arme entgegenstrecken usw., springt beim Erwachsenen das Fürsorgeverhalten an, d.h. er tröstet, antwortet auf den Zuruf bzw. nimmt das Kind hoch. Gerade bei Säuglingen ist eine prompte Reaktion der Bezugsperson unerlässlich. So erfährt das Kind, dass seine Bedürfnisse wahrgenommen werden. Die Art der Reaktion auf kindliches Weinen hängt davon ab, ob Hunger, Schmerz, Angst, Langeweile oder eine volle Windel der Grund dafür ist. Je geschickter Eltern darin sind, das jeweilige Bedürfnis richtig zu interpretieren und adäquat zu beantworten, desto eher lernt das Kind, seine Bedürfnisse eindeutig auszudrücken, weil sie dadurch schneller befriedigt werden. Sind alle Bedürfnisse befriedigt und das Kind fühlt sich sicher, zeigt es kein Bindungsverhalten. Dann (und nur dann!) kann sein Explorationsverhalten aktiv werden. Das Kind erforscht seine Umgebung und eignet sich dadurch das nötige Wissen an, um sich darin zurechtzufinden. Damit wird ein Prozess in Gang gesetzt, der lebenslängliche Bedeutung hat. Das Kind lernt. Erwachsene, die es dabei unterstützen wollen, schaffen einen Rahmen, in dem das Kind in klar begrenzter Freiheit wachsen kann. Was heißt das konkret? In lebensbedrohlichen Situationen reagieren die meisten Eltern angemessen. Sie halten ihr Kind z.B. fest, wenn es auf die Straße laufen will. Aber wie ist das in weniger eindeutigen Momenten? Ich erlebe z.B. immer wieder, dass Kinder Ende Oktober in Sommerkleidung in den Kindergarten kommen. Natürlich spricht nichts dagegen, dem Kind ein Mitspracherecht bei der Auswahl seiner Kleidung zu geben. Aber diese Auswahl sollte von vornherein durch die Eltern auf Kleidungsstücke begrenzt werden, die allesamt den witterungsbedingten Gegebenheiten entsprechen. Die erzieherische Verantwortung besteht also darin, den Kindern einen Rahmen abzustecken, der ihnen Orientierung und Sicherheit bietet. Innerhalb dieser klar begrenzten Freiheit haben sie dann die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Selbsttätigkeit. Beides – Grenzen und Freiheit – braucht es, damit Kinder Zutrauen in ihre Fähigkeiten und ein Verständnis für die Regeln des Miteinanders entwickeln können.

Judith Sinnhuber

Ich, Kinder und St.Markus

Mein „Kirche gehen“ von 6 – 60 Anfang der sechziger Jahre. Mein Vater belehrt mit der Innenseite seiner rechten Handfläche mein Hinterteil. Geschehen auf den drei Stufen des Friedenskirchen-Eingangs mit der Begründung: „Der Bua kau einfach ka Stund in da Mess ruhig sitzen“. *Erste Version von Kind und wir.*

Zwanzig Jahre später sitze ich mit meinen Buben in der jungen St.Markus-Kirche. Pfarrer Hans bemüht sich um ansprechende Gottesdienstgestaltung. Ein Kindsschädel pumpert gegen die Kirchensitzbank. Kindliches Wehklagen hebt an, des Pfarrers Stimme verebbt. Etliche Messbesucher mutieren zu Wendehälsen und Bandscheibengeschädigte verrenken sich um 360 Grad. Von stechenden Blicken gebrandmarkt, lasse ich das Kind im sogenannten „Brüllkammerl“ sprich Aussprachezimmer ‚ausklingen. *Zweite Version von Kind und wir.*

30 Jahre später überlassen die Söhne dem Opa den Kirchgang mit ihren Kindern. Aus den einstigen Ministranten sind kritische Nicht-so-oft-Kirchgeher geworden. Kirchbänke lichten sich. Meist ältere Menschen und iranische Taufwerber vermögen diese nicht mehr zu füllen. Ich pieke mir maximal zwei Stück Enkerl aus unserem großen Enkelkuchen. Gemeinsam belegen wir die vorderste Reihe um „voll dabei zu sein“. Fixen Pfarrer gibt’s schon lange nicht mehr. Wechselnde Sonntagsgesichter, weiß gekleidete, weihrauchschwenkende, kerzenhaltende und klingelläutende Ministranten, ziehen uns bis zur Lesung in den Bann. Nach dem zehnten Bodenaufschwung, das ist Kirchenbank unten durch und über die Lehne drüber, verlassen wir unsere Logenplätze. Wieder kommt unser „Brüllkammerl“ zu Ehren. Farbstifte und Märchenbücher warten auf ihren Einsatz. Die Adlergeschichte, zum gefühlten dreißigsten Mal, ist aus Opas Mund zu vernehmen. Aber spätestens beim Vater-unser-Kreis rund um den Altar, sind wir wieder in der St.Markus-Pole-Position an vorderster Front. Das voll fade Anstellen ums Kreuzerl und Kommunion überbrücken wir bei der Feuerstelle. Kerzerl um bis zu fünf Euro fürs Schutzengerl fackeln wir locker ab. Während der minutenlangen Verlautbarungen verstärkt sich schlagartig die Intensität der Boden-auf-Turnübungen. Fällt nicht mehr auf – die Messbesucher sind geistig schon im Buffet. Dritte Version von Kind und wir.

Als wohl schönstes und gelungenstes Beispiel zum Thema Kind und wir bezeichne ich die allmonatlichen Kindermessen in St.Markus. Singend ‚musizierend, kindgerecht sprechend, zeichnend und bastelnd, wird das Sonntagsthema vertieft. Nach 25 Minuten dann der Einzug „ der Zukunft“ in die Kirche. Nicht zuletzt, um das Durchschnittsalter der Messbesucher wenigstens ein bisschen zu senken … *Ein großes Danke für dieses Angebot.*

Wolfgang Woisetschläger

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder

Beim Nachdenken über das Thema „Kind und Wir“ fiel mir als erstes die Stelle im Markus Evangelium ein, wo einige Eltern ihre Kinder zu Jesus brachten, damit er sie segne. Die Jünger aber wollten sie wegschicken. Als Jesus das merkte, wurde er zornig und rief: „Lasst die Kinder zu mir kommen, und haltet sie nicht zurück, denn für Menschen wie sie ist Gottes neue Welt bestimmt.“ (MK 10,13-14)

Richtig begriffen habe ich diese Szene erst, als ich selbst Mutter von zwei Kindern wurde. Als Eltern wünscht man sich das Beste für seinen Nachwuchs. Man möchte sie beschützen und den rechten Weg führen. Aber schon in der Schwangerschaft wurde mir klar, dass ich zwar meinen Beitrag für das Gelingen leisten kann aber letztlich vom Segen Gottes abhängig bin. Wie erleichtert war ich, als ich nach jeder Geburt ein gesundes Kind im Arm halten konnte. Damals wurde mir schlagartig bewusst, dass ich mich zwar bemühen kann und muss, aber weder mein eigenes noch das Leben meiner Kinder in der Hand habe. Einerseits ärgerte mich diese Abhängigkeit, andererseits brachte mir diese Erkenntnis eine neue Freiheit. Ohne meine Glaubenserfahrungen wäre ich mit Sicherheit ängstlicher und sorgenvoller gewesen. So führte dieses Wissen in eine gewisse Demut, weil ich seit der Geburt jeden Tag mit den Kindern als Geschenk erlebe. Nichts ist selbstverständlich. Jedes Lachen, jedes Gespräch, jedes Nachhause kommen ist bedeutungsvoll. Selbst wenn wir Meinungsverschiedenheiten haben, haben wir uns angewöhnt, nicht unversöhnt das Haus zu verlassen oder uns mit einem „ich hab‘ dich lieb“ zu verabschieden.

Jetzt in der Pubertät, der Zeit des Fortgehens und manchmal langen Ausbleibens wird mein Vertrauen in Gottes Führung wieder neu strapaziert. Mein Junior hat seit einigen Monaten grobe Probleme mit dem Hören. Leider oft nur was meine Stimme angeht. Da habe ich mich jahrelang bemüht um eine gute Beziehung, Kommunikationsbereitschaft signalisiert und dann wird der Junge plötzlich taub. Taub für Warnungen, gute Ratschläge, Ermahnungen etc. Mamas Stimme wurde zum Reizorgan. In dieser Zeit bin ich sehr gefordert, meine Sorgen loszulassen und das Vertrauen in den himmlischen Vater wachsen zu lassen. Einfach ist das nicht immer aber es hat sich bewährt.

Denn letztlich bin auch ich als Erwachsene in Gottes Augen Kind. Auch mir gilt die Aufforderung „werde wie ein Kind“ und lass dich in meine Hände fallen. „Lass dich segnen, gib‘ mir deine Sorgen, lass‘ dich führen, vertraue mir… „ Alles wohl klingende Aufforderungen aber manchmal gar nicht so leicht umzusetzen. Erwachsene werden gefordert in der Arbeits-, Familien- und Umwelt und tragen viel Verantwortung. Sätze wie „werd‘ endlich erwachsen“, „sei nicht so kindisch“, tragen auch dazu bei, seine kindlichen Anteile zu verstecken. Dabei machen uns gerade kindliche Eigenschaften lebendig.

Wie sind Kinder? Unvoreingenommen, offen, neugierig, verspielt. Sie streiten sich und versöhnen sich. Sie nehmen die Fürsorge ihrer Eltern für selbstverständlich. Mit den Kindern habe ich Gottes Angebot noch einmal neu und tiefer begriffen. Es macht mir Freude, sie zu beschenken, ihnen Gutes zu tun, ich höre hin, was sie beschäftigt, wo ihre Sehnsüchte hingehen. Da habe ich begriffen: Wenn mir meine Kinder schon so wichtig sind und mich dazu bringen über mich hinauszuwachsen, wie unendlich groß muss dann Gottes Liebe zu mir sein. Selbst in der Pubertät, die auch geprägt ist von Kritik und Zurückweisung, lass ich mir diese Zuneigung nicht wegnehmen. Ich bin ein wichtiger Reibebaum, die Glaubwürdigkeit meiner Liebe wird vom Kind getestet. Das tut manchmal weh, aber dem grundsätzlichen Ja zum Kind kann sie nichts anhaben. Mittlerweile höre ich die Aufforderung „werde wie ein Kind“ immer öfter als „sei (m)ein Kind“. „Wage zu träumen, sei unvoreingenommen, hoffnungsvoll, sage deine Meinung, streite dich, kämpfe für etwas. Folge der Stimme deines Herzens, höre auf deine Sehnsüchte, entfalte dich. Meine Liebe zu dir ist stark, Ich halte dich auch im Widerstand aus. Ich behüte dich und bin da, wenn du mich brauchst.“

Astrid Koller

Wenn ich noch einmal leben könnte...

Wenn ich noch einmal leben könnte,
würde ich viel unbedachter sein.
Ich würde mehr Fehler machen
und sie mir auch zugesteh‘n.

Wenn ich noch einmal leben könnte,
würde ich langsamer gehen, nicht rennen,
und mir alles auf dem Weg genauer anschauen.
Ich würde ruhig warten, bis eine Knospe sich öffnete zur vollen Blüte.
Ich würde keinen Regenschirm
mehr mitnehmen,
keinen Proviant, keine Stiefel und kein Aspirin.

Wenn ich noch einmal leben könnte,
würde ich weniger Regeln und Verbote beachten.
Ich würde nichts mehr auswendig,
sondern nur noch inwendig lernen.
Ich würde Befehle und Verordnungen doppelt prüfen
und meinen Empfindungen gehorchen.

Wenn ich noch einmal leben könnte,
würde ich mir mehr von der Welt anschauen
und mehr Menschen umarmen.
Ich würde den Augenblick auskosten
und nicht einer „guten alten Zeit“ nachtrauern
oder zehn Jahre schon heute verplanen.
Ich würde das Risiko eingehen,
ein kindliches Vertrauen zu bewahren.
Ich würde mich weniger schämen
und mehr aufs Spiel setzen.

Wenn ich noch einmal leben könnte,
würde ich im Frühling früher
und im Herbst später barfuß gehen.
Ich würde öfter streiten und mich öfter versöhnen,
mich weniger entschuldigen
und klarer meinen Standpunkt vertreten.

Wenn ich noch einmal leben könnte,
würde ich dir öfter sagen, wie sehr ich dich mag
und zufriedener sein mit mir.
Ich würde mich von Gottes Liebe berühren lassen
und seiner Güte ganz vertrauen.

Coming soon /

SONNLEITNER LEONDING
Welser Straße 54, 4060 Leonding | alpine@sonnleitner.at
www.sonnleitner.at

ratzenboeck-reisen.at

BALTISCHE STAATEN	15. - 22.7.2017
FINNLAND NORDKAP	22.7- 01.8.2017
SÜDNORWEGEN	01. - 10.8.2017
SÜDFRANKREICH	05. - 12.8.2017
SÜDSCHWEDEN	11. - 18.8.2017
POLENRUNDREISE	01. - 10.9.2017
SÜDENGLAND	02. - 09.9.2017
TOSKANA	13. - 17.9.2017
ALBANIEN	13. - 22.9.2017
MAKARSKA RIVIERA	15.-20.10.2017
MALTA	17.-23.10.2017

Jahresprogramm mit 74 weiteren Reisen anfordern unter!!!
07717/7474 office@ratzenboeck-reisen.at

FEINBÄCKEREI
EICHLER
www.baeckerei-eichler.at

St. Markus APOTHEKE
Dr. Elke Kramberger - Kaplan KG
Leonfeldnerstraße 133 | A - 4040 Linz
Telefon 0732 731 252
pharmacy@sanktmarkusapo.at

MÜHLEGGER
SANITÄR · HEIZUNG
Leonfeldner Str. 227, 4040 Linz - Urfahr
Telefon 0732 / 25 45 10
www.muehlegger.at

Damen Herren
Frisör
Hofer Gaby
Leonfeldnerstr.157
4040 Linz
Tel. 0732/254588
Keine Barablöse

Gutschein
über € 3.-
Einzulösen beim nächsten Besuch, ab einem Wert von € 20,-
Wir freuen uns auf Ihr Kommen
nur Dienstleistungen pro Person 1Gutschein

Wir sind täglich von 10-24 Uhr für Sie da. Warme Speisen gibt es von 11-22 Uhr.
4040 Linz, Leonfeldnerstraße 156, Telefon: 0732/244111 oder 0676/6305673
www.gasthaus-auf-der-wies.at

Blumen Wandl
Blumen und Pflanzen aus eigener Produktion

Gärtnerei
- Schnittblumen
- Beet- und Balkonblumen
- Gemüsepflanzen
- Topfpflanzen

Floristik
- Blumen für jeden Anlass
- Hochzeitsfloristik
- Trauerbinderei

Gärtnerei:
4040 Linz, Am Gründberghof 1
Tel. 0732 / 24 83 64

Geschäft:
4040 Linz, Hauptstraße 44
Tel. 0732 / 73 24 82

Pfarre Sankt Markus

Wir danken den Inserenten!

Hofer
Elektroservice

Leonfeldner Str. 154
4040 Linz

0732 / 94 76 15
hofer-elektro.at

REPARATUR SERVICE VERKAUF
Haushaltsgeräte / Kaffee-Vollautomaten

Melitta
BOSCH
Technik fürs Leben
SIEMENS
Dometic
NIVONA
AEG
perfekt in form und funktion
ZANUSSI
Constructa
Einfach gut gemacht.

St Markus
APOTHEKE

Gesund & vital
in den Winter.

Jetzt in Ihrer St. Markus Apotheke.

JUNGSCHAR - KIND SEIN IN ST.MARKUS

Astrid Lindgren sagte einmal: „Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“ Die Jungschar in St. Markus möchte jedem Kind die Chance geben, genau dieses Gefühl von „Kind sein“ zu erleben. Einen geschützten Ort finden, sich geborgen und aufgehoben zu fühlen. Die Pfarre an sich kann ein

Rückzugsort sein, eine Gemeinschaft die dich auffängt. Wir wollen, dass auch Kinder diese Sicherheit haben, vielleicht gerade dann wenn sie es in anderen Situationen nicht erleben.

Gemeinsamkeit spüren

Oft werden in langen Sitzungen Spielgeschichten ausgedacht, Rätsel überlegt oder Bastelstationen aufgebaut, bis wir merken – dass alleine die Gemeinschaft schon Programm genug ist. Die Zeit zusammen ist jedem einzelnen Gruppenleiter und auch den Kindern sehr viel Wert. Besonders schön ist es, wenn ein Jungscharkind den Weg weitergeht und sich später als Leiter engagiert.

Raus aus dem Alltag

Jedes Jahr verbringen wir ein wundervolles Lager im Sommer. Da gehört ein einfaches Planspiel genauso dazu wie eine Nachtwanderung oder ein Tanzabend! Während hier anfangs noch Themen der letzten Tage

überwiegen, ist spätestens bis zum Mittwoch pure Lagerstimmung eingekehrt und Handy & Co sind vergessen.

Wir – Anna, Bianca, Evelyn, Elias, Leonie, Selina & Nici – sind das Jungscharteam der Pfarre St. Markus. „Kind sein“ heißt für uns füreinander dazu sein, träumen zu können und sich bei den Spielen auch hin und wieder selbst auszutoben. Was bedeutet die Jungschar für die Kinder? Wir haben einmal nachgefragt:

Jahresabschluss bei Fam. Gschwendtner

Danke, es war gut und gemütlich wie immer!

Messe vor der Probepension von Matthias List

Nicht nur am Pfarrball wird getanzt!

Der steile Aufstieg auf den Gründberg

Unsere Feier unter Gottes Sonnenschein

Unsere „Goldhäubchen“ sind unterwegs

Flohmarkt, … die da verkaufen wir sicher nicht!

So bunt feiern wir am Gründberg die Messe

Pater Hebeisen musiziert am Gründberg

Wildes Treiben beim Pfarrflohmarkt

Wildes Treiben am Büffet vom Mitarbeiterfest

Frühschoppen bei Fam. Gschwendtner

Gottes Sonnenschein, …der Durst ist groß!

Die Jubelpaare in der Messe beim Ehejubiläum

… und das gemütliche Beisammensein danach

TAUFEN

4.6. Rejoyce Chiagoziem Nwagor
2.7. Nick Stefan Hager, Nathan Jonas Jochinger, Anna Alinejat
18.7. Viktoria Reiter
23.7. Max Werner Beham, Katharina Woisetschläger
30.7. Elisa Johann Koll, Alina Seyr, Matthäus August Gruber
15.8. Enya Daniela Bramberger
19.8. Katrin Laus, Leon Jungwirth
20.8. Samuel Franz Sponner, Maximilian Walter Jamnig
8.10. Miriam Luu
21.10. Jan Reichhör
29.10. Johanna Kepplinger

TRAUUNG

3.6. Bianca Pöschl und Martin Schwarzinger
4.6. Joy Anulika und Uzoma Aloysius Nwagor
11.7. Rebecca und Michael Bernhard Kienberger

TODESFÄLLE

6.5. Ernst Bauer (76)
11.5. Elke Irene Maria Mahringer (51)
17.5. Elfrieda Öller (86)
12.6. Elfriede Klinkenberg (94), Franziska Gasselseder (96), Markus Thomas Nekolny (26)
29.6. Gerhard Michalicka (81)
18.7. Isolde Brummer (71)
3.8. Gabriele Kugfarth (97), Helene Hoffelner (96)
14.8. Josef Biberauer (79)
17.8. Maria Petschl (96)
29.9. Matthäus Schobesberger (89)

Rorate

Herzliche Einladung zu unseren Rorate-Gottesdiensten **jeden Montag im Advent um 6 Uhr** in der WoKi Andrea Gschwendtner wird diese Feiern gestalten und betreuen – im Anschluss gibt's wieder ein kleines Frühstück!

Seifen selbermachen

Grundzutaten für drei bis vier Seifen:

- 125 g Natron oder Backpulver
- 60 g Zitronensäure
- 30g Stärke (z.B. Maizena)
- 4-5 EL Kokosbutter
- Duftöl erhältlich in der Apotheke
- Lebensmittelfarbe

1.Die Kokosbutter im Wasserbad schmelzen.

2.Natron, Zitronensäure und Stärke

unterrühren, bis ein geschmeidiger Teig entsteht.

3. Duftöle, Lebensmittelfarbe (und Blütenblätter nach Wunsch) hinzufügen. Die Masse sollte nun nicht zu ölig, aber auch nicht zu körnig sein.

4.Anschließend die Seifen zu einem runden Ball kneten oder in Formen geben und darin festdrücken.

5.Die Seifen mindestens eine Stunde stehen lassen, idealerweise über Nacht. Viel Spaß bei der Seifenproduktion!

Leonie Mayr

Adventkonzert

Am 17. Dez. um 17 Uhr veranstaltet unser Kirchenchor wieder ein Adventkonzert, bei dem auch Texte und ein Hirtenspiel der NMS Harbach zur Aufführung kommen. Außerdem wird heuer das Instumentalensemble der NMS Harbach spielen. Lasssen Sie sich dieses Adventereignis nicht entgehen.

Nikolausaktion der Pfarre St.Markus findet heuer am **5. und 6.12** statt. Wenn Sie den Besuch eines pfarrlichen Nikolaus wünschen, melden Sie sich bitte über die Homepage oder mit dem ausgedruckten Formular an.

Liebe Pfarrgemeinde,

Ich möchte Sie nach der Pfarrgemeinderatswahl im Frühling, auch weiterhin wieder über die aktuellen Themen und über die Arbeit des Pfarrgemeinderates informieren. Am 20.04.2017 erfolgte die Konstituierung des Pfarrgemeinderates, welcher nach der Wahl der Pfarrgemeinderatsleitung, gleich am Beginn seines Wirkens die nachfolgenden Fachausschüsse eingesetzt hat:

- FA Liturgie
- FA Finanzen
- FA Feste/Veranstaltungen
- FA Entwicklungspolitik
- FA Jungschar
- FA Öffentlichkeitsarbeit
- FA Soziales
- FA Senioren

An dieser Stelle ein herzliches DANKE an alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Fachausschüsse, die ihre Kompetenzen und ihre Freizeit unentgeltlich für unsere Pfarre zur Verfügung stellen und Führungsaufgaben und Verantwortung übernehmen. Diese Fachausschüsse, ihre Mitglieder, ihre Aufgaben und Ziele, werden wir Ihnen in den nächsten Ausgaben der Löwenpresse vorstellen. Noch vor den Sommerferien haben wir im Rahmen einer Klausur, noch einmal eine Feinabstimmung in allen Ebenen und Bereichen durchgeführt, um während der Abwesenheit von Matthias List im laufenden Arbeitsjahr, alles fest im Griff zu haben, und es schaut gut aus! Ich hoffe, Sie haben nach den Sommerferien unser neues Dekanatsblatt, in dem sich alle Pfarren unseres Dekanats Linz-Nord präsentiert haben, mit Freude gelesen! Neben den pfarrübergreifenden Informationen, brachten wir Ihnen damit auch die Vielfalt, die unser Dekanat zu bieten hat, bis nach Hause. In der ersten Sitzung nach den Sommerferien wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2018 verabschiedet, der auf Grund des geringeren Einkommens, des geplanten Bücherflohmarkts 2018 und der noch abzuzahlenden Schulden unserer Sanierungsmaßnahmen (zB. Pfarrsaal, Pfarrbuffet, usw.), eine negative Bilanz ausweist. Wir sind daher auch weiterhin auf ihre finanziellen Spenden angewiesen und bedanken uns für Ihre Unterstützung und Ihre Zuwendung. Weiters wurden unsere Bedingungen für die Nutzung des Pfarrbüffets und für den Pfarrsaals adaptiert, da sich leider in den Sommerferien Feiergäste nicht an die Hausordnung gehalten haben und zum Ärgernis der Anrainer, die Polizei mehrfach einschreiten musste, um die Lautstärke der Feiernden zu regulieren. Als Pfarre sind wir in diesen Fällen nicht der Veranstalter, fühlen uns aber dennoch, im Sinne einer guten Nachbarschaft, für eine ordnungsgemäße Durchführung dieser Feiern und Feste, mit verantwortlich. Daher ein großes Danke an alle, die schon hin und wieder ein Auge zugedrückt haben und eine aufrichtige Entschuldigung an alle, die bereits schlechte Erfahrungen mit lauten Gästen in der Pfarre machen mussten. Abschließen will ich mit einer positiven Information, die mich besonders freut! Ich kann ihnen mitteilen, dass sich Jugendliche aus der Pfarre für eine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat beworben haben und bei der nächsten Sitzung im Dezember zugegen sein werden. Unsere Pfarre ist und bleibt ein lebendiger Ort für Begegnungen!

Christian Dörn
(PGR Obmann)

Pfarrball St.Markus

Am 12. Jänner 2018 um 19.30 verwandelt sich unser Pfarrsaal wieder in einen rauschenden Ballsaal, in dem kein Tanzbein ruhig bleibt und das Neue Jahr mit viel Freude und Lust am Leben begrüßt wird. Außerdem hat unser Team vom Pfarrball Neuerungen und Überraschungen geplant. Schauen Sie sich das an. Abendkleidung erbeten!

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht dieser Welt verändern."

Das passt gut für die Sternsingeraktion: Kinder ziehen zum Jahreswechsel durchs ganze Land und bringen die Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr zu den Menschen in unserem Pfarrgebiet.

Durch dieses Engagement wird wertvolles Brauchtum erhalten, dass von vielen sehr geschätzt wird. Aber nicht wir freuen uns über die Neujahrwünsche, mit den Sternsinger-Spenden werden jährlich Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Beim Sternsingen machen auch die Kinder selbst wichtige Erfahrungen: Sie treten selbstbewusst vor den besuchten Menschen auf, erleben Gemeinschaft und vollbringen soziales Engagement für notleidende Menschen.

Um diese wertvolle Aktion der Jungschar zu unterstützen suchen wir noch viele Kinder und Jugendliche, die Spaß am Singen und Lust auf das Abenteuer Sternsingen haben!

Die Proben finden am 12.12.2017; 18.12.2017 und 2.1.2017 um 18 Uhr im Pfarrheim statt.

D A N K E

...Elvira Wastler und

... Eva Mayerhofer für die Organisation und Leitung des Pfarrflohmarktes und

...das große Team , das wieder kräftig mitgeholfen, sortiert, aussortiert, weggeschmissen, schön aufbereitet, repariert, gewaschen, die Jause hergerichtet , Getränke bereitet und für all jene , die so viel gekauft haben, dass 13686.- Euro in die Pfarrkassen gespült wurden.

D a n k e !

Ungarnreise

3-tägiger Pfarrausflug nach Budapest und in die Puszta vom 16.-19. Juni

Termine

09.11.	**Frauengottesdienst und Frühstück**	**08.00**	**WoKi Foyer Buffet**
10.11.	**Fotovortrag Südengland**	**19.30**	**½ Saal**
13.11.	**Kegeln und Stammtisch**	**18.00**	**Gasthaus Lüftner**
16.11.	**Kreativwerkstatt Advent**	**08.30**	**TT-Raum**
23.,27.,28.,30.,	**Kreativwerkstatt Advent**	**08.30**	**TT-Raum**
01.12.	**Kekse einpacken**	**14.00**	**Foyer Buffet**
02.12.	**Adventmarkt**	**16.00-19.00**	**Kirchenplatz**
03.12.	**Adventmarkt**	**08.30-11.00**	**Kirchenplatz**
07.12.	**Frauengottesdienst und Frühstück**	**08.00**	**WoKi Foyer Buffet**
11.12.	**Kegeln und Stammtisch**	**18.00**	**Gasthaus Lüftner**
15.12.	**Adventfeier mit KMB**	**15.00**	**½ Saal + Buffet**
16.12.	**Adventfahrt nach Regensburg**	**08.00**	**Anmeldung!!!**
11.01.18	**Frauengodi und Frühstück**	**08.00**	**WoKi Foyer Buffet**
19./20.1.	**Bibelfigurenkurs**	**ganztägig**	**Anmeldung!!!**
01.02.	**Frauengottesdienst**	**08.00**	**WoKi Foyer Buffet**
25.02.	**Familienfastensonntag**	**09.00**	**Kirche/Pfarrbuffet**
01.03.	**Frauengodi und Frühstück**	**08.00**	**WoKiFoyer Buffet**
02. 03.	**Ökume. Frauenweltgebetstag**	**16.00**	**Pf. Christkönig**
16./17.03.	**Bibelfigurenkurs**	**ganztägig**	**Anmeldung!!!**

Lionsheart

Gottesdienst für Neugierige
LionHearts ist ein spannender Gottesdienst für alle Interessierte einmal im Monat in der Wochenkirche: Sonntag Abends starten wir jeweils mit körperorientierten Methode. Anschließend lesen wir gemeinsam eine Bibelstelle, vertiefen sie und tauschen uns darüber im Dialog aus. Rund um das Thema dieser Stelle gibt es dann sehr vielfältige und kreative Methoden, um es zu vertiefen. Das Wort Gottes wird so in seiner fantastischen Vielfalt für unser Leben umsetzbar und wirksam. Gestaltet wird der Gottesdienst mit gemeinsamen Gebeten in zeitgemäßer Sprache sowie mit Liedern aus Taizé, der Liederquelle, sowie alten und neuen Hits die zum Thema passen. Wir teilen auch miteinander Brot und Wein, bringen unsere Bitten und unseren Dank vor Gott. Wir laden ganz herzlich zum Mitfeiern ein!

Die nächsten Termine:
12. 11.,: 18 Uhr; 17. 12.: 19 Uhr
21. 1., 11. 2., 18. 3.: 18 Uhr
15. 4., 27. 5. 17. 6., 8. 7.: 19 Uhr

Pfarrreise London und Cornwall

Rund 3000 km legte die Reisegruppe mit dem Bus für diese interessante Reise zurück. Nach der Überfahrt mit der Fähre erwartete uns die Reiseleiterin in London zur Stadtrundfahrt. Bereits am späten Nachmittag verließen wir die Metropole

um zum ältesten und berühmtesten Kurort Bath zu gelangen. Nach der Besichtigung der Kathedrale in Wells, konnten wir in Cornwall eines der schönsten historischen Herrenhäuser „Lanhydrock House“, das mit einer weitläufigen Parkanlage umgeben ist, begehen. Auf eindrucksvollen Küstenstraßen erreichten wir am nächsten Tag das Künstlerdorf St. Ives und den westlichsten Punkt, Land´s End. Abenteuerliches erlebten wir auf der Gezeiteninsel mit dem Blick auf St. Michal´s Mount. Der Anblick der einzigartigen Landschaft des berühmten Dartmoor Nationalparks mit der Clapper Bridge nahm uns gefangen, um mit einem weiteren Höhepunkt unserer Reise, der Besichtigung der Kathedrale von Exeter, das Begehen der Hügelgräber mit den Steinkreisen von Stonehenge, und mit einem Abstecher zur Kathedrale von Salisbury, die den höchsten Kirchturm Europas trägt, den Tag zu beenden. Der letzte Tag auf der Insel, erlaubte uns noch einen Besuch der Kathedrale von Canterbury, die vor allem durch den Mord an Thomas Becket traurige Berühmtheit erlangte, bevor wir zur Eurotunnelpassage nach Folkstone aufbrechen mussten. Nach einer Übernachtung in Brüssel, mit einem Seitensprung zum Atomium, setzen wir die Heimfahrt fort und gelangten alle wohlbehalten in Linz-St. Markus an.

Elvira Wastler Reisebegleiterin

Pfarrreise nach PIEMONT Mai 2018

6 Tage 14. - 19. Mai 2018

Auf dieser reizvollen Busreise nach Italien lernen Sie die landschaftlichen und kulturellen Schätze im Piemont kennen. Das an Frankreich und die Schweiz angrenzende Piemont, in der Region der italienischen Alpen, ist touristisch noch ein echter Geheimtipp in Italien. Wir sehen vor Ort, wo die Reben gedeihen und verkosten so manch edlen Tropfen. Mit dem interessanten Besichtigungs-Programm wie Turin, Cueno mit seiner malerischen Altstadt, Saluzzo deren engen Straßen zum Palazzo hinaufführen, oder Asti mit den interessanten Türmen und Palazzis, die das mittelalterliche Stadtbild prägen, werden wir in die Stadt der weißen Trüffel, Alba, gelangen. Bei der Panoramafahrt , die durch die einzigartige Landschaft der Langhe führt, ist ein Besuch in Barolo Pflicht. In der Weinkellereiei, bei einem Landbauern verkosten wir den berühmten Barolowein und stärken uns mit einem Imbiss, bevor wir am nächsten Tag die Heimreise antreten.

Leistungen: 5 x Halbpension, Busfahrt, Steuern und Mauten, Stadtführung Turin, 1 x Weinverkostung, 3 Tage ortskundige Reiseleitung, Stadtführung Turin, (jedoch keine Eintritte)

Preis pro Person: € 595,--
Einbettzimmerzuschlag: € 115,--
Busreiseschutz ohne
Selbstbehalt pro Person: € 37,--

Anmeldung mit € 100,00
(plus Versicherung)
bei Fr. Wastler oder in der Pfarrkanzlei

In unserer Gruppe sind Frauen und Mädchen egal welchen Alters herzlich willkommen.

Bei Interesse stellen wir gerne Goldhaubenkleider und Hauben zur Anprobe bereit.
Danke an alle Jubelpaare, dank ihrer Spenden konnten 210€ für die Pfarrsanierung übergeben werden.

Termine in St. Markus

Gottesdienste

Dienstag, 7.15: Morgenlob*

Mittwoch, 19.00: Heilige Messe*

Donnerstag, 7.15:

Morgenlob* entfällt am 1.12., 12.1., 2.2., 2.3.

Sonntag, 9.00: Heilige Messe oder Wortgottesfeier (WGF)

dritter Sonntag im Monat, 18.00/19.00 (WZ/SZ): Lionhearts*, junge Kirche in St. Markus

Vielfältiges

…im November

So, 19., Elisabethsonntag, **9.00:** Hl.Messe, **17.00:**

Kabarett mit Rudolf Habringer „Schräge Landvermessung

Mo, 20., 19.00: Frauenliturgie

Do, 23, 19.00: Friedensgebet

Do, 30., 17.00: Adventkranzbinden mit EK-Kinder

…im Dezember

Fr, 1., 19.00: PGR-Sitzung im Saal

Sa, 2., 16.00-19.00: Adventmarkt, **17.00:** Adventkranzweihe

So, 3., erster Advent, **8.30-11.00**: Adventmarkt, **9.00:** FamilienWGF, Bratwürstelsonntag

Mo, 4., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück, **19.00:** Frauenrunde Mosaik: Stammtisch

Di 5. und Mi 6., Nikolausbesuche

Mi, 6., 14.00: Adventbesinnung für SeniorInnen in der Woki, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrbüffet,

Do, 7., 8.00: Gottesdienst von Frauen mitgestaltet, anschl. Frühstück, **18.00:** Weihnachtsfeier der Goldhaubengruppe im Tischtennisraum

Fr, 8., Mariä Empfängnis, **9.00:** Hl.Messe

So, 10., 9.00: Hl.Messe, Kinderkirche

Mo, 11., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück, **19.00:** Frauenliturgie

Di, 12., 18.00: Sternsingerprobe

Fr, 15., 15.00: kfb+KMB: Adventfeier im Saal

Sa, 16., 8.00: Abfahrt kfb+KMB-Adventfahrt Regensburg, **17.00:** Jungschar: Nachtwanderung mit Übernachtung im Pfarrheim

So, 17., 9.00: WGF, KMB-Aktion „Sei so frei“, **17.00:** Adventsingen mit Hirtenspiel,**19.00**: Lionhearts

Mo, 18., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück, **18.00:** Sternsingerprobe

Di, 19., 18.30: Schuldadvent NMS Harbach

Mi, 20., 19.00: Healingsongs

Do, 21., 19.00: Friedensgebet

So, 24., 9.00: Hl.Messe, **16.00:** Kinderweihnacht, **23.00:** Mette mit Schola und Hausmusik

Mo, 25., Christtag, **9.00**: Festmesse mit Chor

Di, 26., Stephanitag, **9.00:** WGF

So, 31., 9.00: WGF mit Jahresrückblick

…im Jänner

Mo, 1., Neujahr, **18.00:** Hl.Messe

Di, 2., 18.00: Sternsingerprobe

Do 4., Fr 5., Sa 6., ab 14.00: Besuche der Sternsinger

Sa, 6., Dreikönigstag, **9.00:** Familiengottesdienst mit Sternsinger

So, 7., 9.00: WGF, Kinderkirche

Mo, 8., 19.00: Frauenrunde Mosaik: „Pflanzenöle“ mit Lisi Krall-Wartlsteiner

Do, 11., 8.00: Gottesdienst von Frauen mitgestaltet, anschl. Frühstück

Fr, 12., 20.00: Pfarrball

Do, 18., 19.00: Friedensgebet

Mo, 22., 19.00: Frauenliturgie

…im Februar

Do, 1., 8.00: Gottesdienst von Frauen mitgestaltet, anschl. Frühstück,

Fr, 2., 19.00: EK-Basteln mit Eltern

So, 4., 9.00: EK-Vorstell- und Familiengottesdienst, Kinderkirche

Mo, 5.,19.00: Frauenrunde Mosaik: „Ernährung“ mit Claudia Ebenbichler

Mi, 7., 19.00: Healingsongs

So, 11., 9.00: Faschingsmesse, **15.00:** Kinderfasching, **18.00:** Lionhearts

Mi, 14., 19.00: Liturgie mit Aschenkreuz

Do, 15., 19.00: Friedensgebet

Fr, 16., 19.00: PGR-Sitzung im Saal

So, 25., 9.00: Familienfastensonntag, Hl.Messe, anschl. Suppenessen im Pfarrbüffet

...im März

Do, 1., 8.00: Gottesdienst von Frauen mitgestaltet, anschl. Frühstück

Fr, 2., 16.00: Ökum.Weltgebetstag der Frauen in Christkönig

So, 4., 9.00: WGF mit Krankensegnung, Kinderkirche

Di 6. bis Fr 9., letzter Umtauschbasar für Kinder- und Jugendbekleidung

Sa, 10., 13.30: EK-Nachmittag

So, 11., 9.00: EK-Versöhnungsmesse

Mi, 14., 19.00: Healingsongs

Do, 15., 19.00: Friedensgebet

Gleichbleibende Termine

Spielgruppe jeden Di* von 9.00-11.00 im Spielgruppenraum

Jungschar 14-tägig, Sa* von 18.00-19.00 im R2,

Jugendtreff „New Generation“ 14-tägig, Fr* von 17.00-21.00 im P4, 24.11.,…

Jugendclub 14-tägig, Sa* 19.00-24.00, 25.11.,…

Goldhaubengruppe, Stammtisch jeden 2. So/Monat um 10.00

SeniorInnen-Nachmittag jeden 2. Mi/Monat um 14.00, außer Dez.=6.12.: Adventfeier

SelbA-Kurs 14-tägig, Di 15.00-16.30, 21.11.,…2.1.,...

Kirchenchor, jeden Do* von 20.00-21.30 im Saal

Caritasstunde Do 11.00-12.00, 23.11., 21.12., 18.1., 15.2., 22.3.

* außer in den Ferien

Die Pfarre wünscht Ihnen und Ihrer Familie einen besinnlichen Advent mit viel erfüllter Zeit, fröhliche Weihnachten und ein beglückendes, gutes neues Jahr 2018.

Kontakt

Pfarre Linz-St.Markus, Gründbergstrasse 2, 4040 Linz
Tel. (0732) 246 377, Fax: Dw. 22
E-Mail:pfarre.stmarkus.linz @ dioezese-linz.at
Web: www.linz-stmarkus.at
Pfarrkanzlei:
Di, Mi, Do: 8:30 - 10 Uhr
Fr 16 - 18 Uhr

Sprechstunden

Pfarrassistent
Matthias List: Fr.16 - 17 Uhr

Impressum
Kommunikationsorgan der Pfarre Linz, St. Markus. Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre St. Markus, Gründbergstr. 2, 4040 Linz. Für den Inhalt verantwortlich: PfarrA Matthias List. Gestaltung:sinni/sinni1@me.com